

11.05.2024 – 19:09 Uhr

CGTN: „Goldener Weg“ in bilateralen Beziehungen: China und Ungarn gestalten neues Konzept für Zusammenarbeit und Entwicklung

Beijing (ots/PRNewswire) -

China und Ungarn haben am Donnerstag beschlossen, ihre bilateralen Beziehungen zu einer „umfassenden strategischen Allwetterpartnerschaft für das neue Zeitalter“ auszubauen.

Die Entscheidung wurde während der Gespräche zwischen dem chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping und dem ungarischen Premierminister Viktor Orban bekannt gegeben.

Die beiden Staatsoberhäupter bekräftigten, dass mit dieser Entscheidung die Weichen für die künftige Entwicklung der chinesisch-ungarischen Beziehungen gestellt wurden und dass sie der bilateralen Zusammenarbeit neue und starke Impulse verleihen und eine bessere Zukunft für beide Völker schaffen wird.

Xi wies darauf hin, dass dieses Jahr der 75. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Ungarn begangen wird, und rief die beiden Länder dazu auf, weiterhin gute Freunde mit gegenseitigem Vertrauen und gute Partner für eine für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit zu sein.

Umfassende strategische Allwetterpartnerschaft für ein neues Zeitalter

Vor seinem Besuch in Ungarn ließ Xi einen von ihm unterzeichneten Artikel in der ungarischen Zeitung Magyar Nemzet veröffentlichen, in dem er sagte, die bilateralen Beziehungen seien so gut wie nie zuvor in der Geschichte und befänden sich auf einem goldenen Weg.

Laut chinesisch-ungarischem Investitions- und Kooperationsbericht erreicht das bilaterale Handelsvolumen im Jahr 2023 14,52 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg von 73 Prozent im Vergleich zu 2013. Die chinesischen Direktinvestitionen in Ungarn erreichten im Jahr 2023 7,6 Milliarden Euro, was 58 % der gesamten ausländischen Direktinvestitionen in Ungarn entspricht.

Ungarn ist das erste europäische Land, das ein Dokument zur Zusammenarbeit mit China im Rahmen der Seidenstraßen-Initiative unterzeichnet hat. In den letzten Jahren hat sich die Seidenstraßen-Initiative enger mit der ungarischen Strategie der Ostöffnung verzahnt und die bilaterale praktische Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Investitionen, Finanzen und anderen Bereichen verstärkt.

Im Dezember letzten Jahres kündigte der chinesische Elektrofahrzeughersteller BYD an, seine erste europäische Fabrik für Personenkraftwagen mit neuer Energie in Ungarn zu errichten. Der ungarische Außen- und Handelsminister Peter Szijarto bezeichnete dies als „eine der bedeutendsten Investitionen in der ungarischen Wirtschaftsgeschichte.“

Die chinesische Modernisierung werde Ungarn und anderen Ländern in der Welt sicherlich mehr Möglichkeiten bieten, sagte Xi zu Orban und fügte hinzu, dass Ungarn als Begleiter Chinas auf seinem Weg zur chinesischen Modernisierung willkommen sei.

Bei einem Treffen mit dem ungarischen Präsidenten Tamas Sulyok am Donnerstag erklärte Xi, China sei bereit, mit Ungarn zusammenzuarbeiten, um größere Synergien zwischen der chinesischen Modernisierung und der ungarischen Strategie der Ostöffnung zu fördern, die Zusammenarbeit im Rahmen der Seidenstraßen-Initiative sowie die Zusammenarbeit zwischen China und den mittel- und osteuropäischen Ländern kontinuierlich in die richtige Richtung zu lenken und die bilaterale Zusammenarbeit zu vertiefen und zu festigen.

Festigung der chinesisch-ungarischen Freundschaft

Die Kontakte zwischen den Menschen seien eine unerschöpfliche Quelle der Stärke für die chinesisch-ungarischen Beziehungen, betonte Xi in dem unterzeichneten Artikel und fügte hinzu, dass die Freundschaft umso stärker sei, je mehr Austausch zwischen den beiden Völkern stattfinde.

Vor dem Frühlingsfest 2023 schrieben zwei Schüler der ungarisch-chinesischen zweisprachigen Schule in Budapest einen Brief an Xi und seine Frau, Professorin Peng Liyuan, in dem sie ihre Neujahrsgrüße übermittelten und ihre Bereitschaft bekundeten, an chinesischen Universitäten zu studieren.

In seiner Antwort ermutigte Xi die ungarischen Jugendlichen, mehr über China zu erfahren und zu Botschaftern der chinesisch-ungarischen Freundschaft zu werden.

An vielen chinesischen Universitäten stehen Ungarischkurse auf dem Lehrplan. Die Konfuzius-Institute und Konfuzius-Klassenzimmer, in denen Schüler Chinesisch lernen können, erfreuen sich in Ungarn zunehmender Beliebtheit und Beteiligung.

Der Austausch und die gegenseitigen Besuche auf subnationaler Ebene nehmen ebenfalls zu. Direkte Passagierflüge erreichen eine zweistellige Zahl pro Woche, und die Maßnahmen zur Erleichterung des Reiseverkehrs in beide Richtungen haben bereits zu

beachtlichen Ergebnissen geführt.

Xi rief beide Seiten dazu auf, den Unterricht in ihren jeweiligen Sprachen weiter zu unterstützen und die Kommunikation und den Austausch zwischen den Menschen und Institutionen beider Länder zu fördern.

Orban betonte, dass die Entwicklung Chinas eine Chance und kein Risiko für Europa darstelle, und erklärte Xi, dass die ungarische Seite die Rhetorik der so genannten „Überkapazitäten“ oder des „De-Riskings“ von sich weise.

„Ungarns Entschlossenheit, die Zusammenarbeit mit China zu vertiefen, ist unerschütterlich und wird sich nicht stören lassen“, sagte er.

<https://news.cgtn.com/news/2024-05-10/China-Hungary-outline-new-blueprint-for-cooperation-development--1ttv3ZdOCfC/p.html>

View original content:<https://www.prnewswire.com/news-releases/cgtn-goldener-weg-in-bilateralen-beziehungen-china-und-ungarn-gestalten-neues-konzept-fur-zusammenarbeit-und-entwicklung-302142948.html>

Pressekontakt:

Jiang Simin,
+86-188-2655-3286,
cgtn@cgtn.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100919312> abgerufen werden.